

Liebe Freund und Freund*innen,

was wir im ablaufenden Jahr, besonders gegen Ende, erleben, ist genau das, was Winfried Wolf, der alte, leider verstorbene Fahrensmann dieser Bürgerbewegung, schon immer prognostiziert hat: der synchrone Niedergang der Deutschen Bahn und ihres Symbolprojekts Stuttgart21. „Warum S21 nicht zustande kommt“ heißt eine Kapitelüberschrift seines mehrfach aktualisierten Standardwerks *„abgrundtief und bodenlos: Stuttgart21-sein absehbares Scheitern und die Kultur des Widerstand“*. - zumindest des Scheiterns, wäre zu ergänzen, in seiner beabsichtigten Form.

Die von Winfried Wolf immer beschriebene multiple Krise ist jetzt sichtbar geworden. Er hätte daraus eine Liste von Spiegelstrichen gemacht:

- Die erneute Verschiebung der Eröffnung, diesmal auf unbestimmte Zeit, hat eine bundesweite Welle von Spott ausgelöst – kaum eine Comedian oder Karikaturist, der hier nicht sein Thema gefunden hätte. Ein gigantischer Reputationsschaden.
- Zudem Personalwechsel auf allen Ebenen, oben sind Bahnchef Lutz und Infrastrukturvorstand Berthold Huber raus, bei S21 Michael Pradel, zuständig für den Tiefbahnhof. Diversen Presseberichte, s.u.) wissen von einer geradezu verzweiferten Belegschaft, der das Projekt vollends aus der Kontrolle entgleitet ist und die nur noch aufatmete, als die Eröffnung erstmal verschoben wurde.
- Hintergrund all dessen ist ein Projekt, das einfach nicht funktionieren kann, was immer deutlicher wurde, je näher die Stunde der Wahrheit, nämlich die Eröffnung, rückte. Natürlich sind es nicht allein die Probleme mit ETCS. Es wird berichtet von Trouble in vielen Detailbereichen wie Springleranlage, Betonprobleme, falsche Abmessungen. Und weiterhin völlig ignoriert: Kapazitätsprobleme, Brandschutz, Gäubahnproblematik, Klima

Da wirkte die Berufung der neuen Bahnchefin Evelyn Palla, die so anders auftritt wie ihre männlichen Vorgänger, wie eine Erlösung. Bei den Projektbefürwortern weckte sie die Hoffnung, dass alles so weitergehen könne, wenn erstmal Inventur gemacht wäre. Wenn das Projekt nicht infrage gestellt würde, ließe sich die Kröte der Nichteröffnung leichter schlucken. Auf Seiten der Projektgegner*innen löste Palla mit ihren Ankündigungen, alles auf links zu drehen und keinen Stein auf dem anderen zu lassen die Erwartungen aus, dass jetzt endlich Schluss sein würde mit Lügen und Faktenignoranz, dass jetzt endlich alles auf den Tisch käme über die Realität des Projekts.

So wurde Palla dann bei ihrer Ankunft zur Pressekonferenz am Flughafen entsprechend rückenstärkend begrüßt mit dem von Martin Poguntke passend umgetexteten criminal tango aus Brechts Dreigroschenoper https://kopfbahnhof-21.de/wp-content/uploads/2025/12/Lenkungskreis-Tango-2025-formatiert_2a.pdf und „Bon courage, Evelyn!“-Rufen:



Photo: Jens Volle/kontext

Was Frau Palla dann in der Pressekonferenz sagte, war alles andere als couragiert:

<https://www.youtube.com/watch?v=sBl2M02YQck> (mit Statements Palla, Kretschmann, Fragen von Klaus Gietinger, Oliver Stenzel u.a., mit Vor- und Nachlauf).

Die daraufhin vom Aktionsbündnis verbreitete Pressemitteilung zeigt sich enttäuscht von Pallas Auftritt und bezeichnet ihr Konzept des großen Aufräumens als zu kurz gesprungen: <https://kopfbahnhof-21.de/wp-content/uploads/2025/12/Zu-Palla-im-Lenkungskreis.pdf>.

So richtig die Installation 15-köpfigen Revisionsgruppe sei, ihre Aufgabenstellung bleibt an der Oberfläche. Sie beschränkt sich auf die Frage: was haben wir, die Bahn, falsch gemacht? Ineffiziente Organisationsstrukturen? schlechtes Controlling? Intransparente Kommunikation? - das suggeriert, dass das Projekt wieder flott zu kriegen wäre, wenn alle identifizierten Fehler und Schwächen beseitigt wären. Besseres Management, und dann weiter so? Wenn Palla das ernst meinen würde, hat sie noch nicht viel von Stuttgart21 verstanden. Spätestens Ende März, wenn der Bericht der Revision vorliegen soll und man sich daran machen will Konsequenzen zu ziehen, wird es schwierig. Denn bis Juni oder Juli soll ein belastbares Ergebnis vorliegen: Ein Eröffnungstermin mit einem fahrbaren Fahrplan.

Frau Palla hat dann zwei Möglichkeiten:

entweder sie redet nicht nur über das Management des Projekts, sondern über das Projekt selbst und seine Widersprüche. Dann müssen substanzielle Schlussfolgerungen gezogen werden. Trotz aller Beteuerungen, den Pfaffensteigtunnel nicht mehr zu thematisieren, muss sie eben dies angehen, auch wenn die Politik sie auf dieses Vorhaben festgelegt hat. Sie muss sich mit der Prolet-Phalanx der Stadt anlegen, weil ohne Kopfbahnhof und damit Ausstieg aus Rosenstein die Kapazitätsfrage nicht lösbar und ein integrierter Taktfahrplan nicht möglich ist. Und sie muss Winfried Hermann blamieren, weil dessen Nahverkehrsdiagramm die Kapitulation vor dem Anspruch eines funktionierenden Landeshauptstadtbahnhofs darstellt.

Oder Frau Palla macht all dies nicht, drückt sich vor den substanziellen Fragen, dann wird sie scheitern wie ihre Vorgänger. Nur ist nach ihren Ankündigungen die Fallhöhe besonders hoch.

Palla bleibt nach ihrem Auftritt im Lenkungsreis S21-politisch eine Sphinx. Wenn sie Stuttgart21 „das beeindruckendste Bahnprojekt, das es auf der ganzen Welt gibt“, nennt und sich Wunderwirkungen von ETCS verspricht, erweckt das den Eindruck sie stecke tief im Lager ihrer ewiggestrigen Projektpartner, die sich von solchen Äußerungen sichtbar gebauchpinselt fühlten. Oder Palla ist obereclever und weis, dass sie allein gegen den männerbündischen Widerstand der alten Garde nicht ankommt, sondern nur irgendwie *mit* ihnen wirklich etwas ändern kann. Wenn es so wäre, würden ihr sicher ehrliche Befunde der Revision gute Argumente liefern.

Damit es Frau Palla an Fakten zum Projekt nicht mangelt

- ... hatte Katja Luft Frau Palla bei ihrem Einlauf in die PK einen Geschenkkorb mit vielen, über die Jahre erstellten Gutachten und viel Informationsmaterial übergeben wollen. Das ist an Pallas Security-Entourage gescheitert. Der Korb steht zur gelegentlichen Abholung für Frau Palla an der Mahnwache bereit.
- ... hat Klaus Gietinger die wichtigsten Argumente in 7 Filmen zusammengefasst und ihr geschickt: https://youtu.be/plvpCEfMZ_g
- ... hat das Aktionsbündnis in Person von Dieter Reicherter und Frank Distel ihr vielfach zur Sache geschrieben und Gesprächsangebote gemacht. In seiner PM macht das Aktionsbündnis noch einmal deutlich, dass es eine Selbstverständlichkeit sein sollte, die in den Aufarbeitungsprozess einzubeziehen, von denen Kretschmann sagt, dass sie schon immer von A bis Z Recht behalten hätten.

Zweierlei lässt sich gegen Ende des Jahres festhalten. Die 24 000 Unterschriften für das Bürgerbegehren hat die Bewegung für den Erhalt des Kopfbahnhofs gestärkt, auch wenn das formale Ziel knapp verfehlt wurde. Auch die Palla-Erfahrung hat dem keinen Abbruch getan. Das hat die Montagsdemo am Abend des Lenkungskreises spürbar gemacht.

Und zweitens: es kommt auf das Durchhalten und weiter Druckmachen an. Palla gilt es beim Wort zu nehmen. Sie abzuschreiben, ist noch nicht angesagt.

In diesem Sinne, auf zur letzten Montagsdemo dieses Jahres, der Nummer ...

787, am 22.12.25 auf dem Kleinen Schlossplatz mit:

- **Luigi Pantisano**, Stadtplaner und Architekt, Mitglied des Verkehrsausschusses im Deutschen Bundestag, Die Linke; "Wie weiter mit der Bahn - Aktuelles aus dem Verkehrsausschuss in Berlin"
- **Sascha Santorineos**, Singer-Song-Writer, Gitarre und Gesang
- **Michael Kaufmann**, Badener gegen S21, Moderation

Danach: kein Demozug ! Stattdessen bleiben wir etwas länger auf dem Kleinen Schlossplatz - bei Musik und einigen Überraschungen.

Davor: Raddemo 17.45h ab Feuersee – gesund + aktiv zur MoDemo!

Schon am 19. Dezember:



Die Beratungen des Stuttgarter Gemeinderats zum Doppelhaushalt 2026/27 hat viel mit Stuttgart 21 zu tun. Kurz gesagt: bei einem Verzicht auf Weiterso, also v.a. auf das Immobilienprojekt Rosenstein, würden langfristig Milliarden und kurzfristig viele Millionen allein für Planungskosten ins Blaue, für Personal oder die überholte Rosensteinausstellung gegenüber dem Rathaus entfallen. Nimmt man einige verschwenderische Ausgaben hinzu, wäre Stuttgart damit nicht mehr am Limit! Stattdessen drohen nun massive Einschnitte für Beschäftigte, Eltern, Künstler*innen und alle Einwohner*innen der Stadt Stuttgart. Siehe hierzu MoDemo-Rede der Stadträtin Johanna Tijarks am 15.12.: <https://www.bei-abriss-aufstand.de/2025/12/16/sich-selbst-uebertreffende-absurditaet/#more-74663>

So rufen alle Betroffene, insbesondere ver.di Stuttgart auf zu einer

Kundgebung: Freitag, 19. Dezember 2025 von 07:45 bis 08:10 Uhr in der Eichstraße (links vom Rathaus); anschließend gehen wir gemeinsam bis 08:30 Uhr ins Rathaus

Der Zusammenhang von Haushaltsberatungen und dem Milliardenprojekt S21, sollte auf der Kundgebung sichtbar und hörbar sein!

Unvollständiger Medienspiegel

Stuttgart21-Debakel in aller Munde und vor aller Augen

FAZ: Stuttgart 21: Eröffnung auch 2027 unsicher, nach Werbung Video. Auch Protest zu sehen:

<https://www.msn.com/de-de/finanzen/top-stories/stuttgart-21-er%C3%B6ffnung-auch-2027-unsicher/ar-AA1SobeB?ocid=msdgnp&pc=HCTS&cvid=69410b4a17a04f4098831fa9cd68e8fe&ei=19>

Milankovic StZ: Bericht ok:

<https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.stuttgart-21-neue-bahnchefin-palla-erstmal-im-lenkungs-kreis-was-sind-die-ergebnisse.07b1146b-87d3-430d-9086-1dec830db503.html>

Badische Zeitung (paywall):

<https://www.badische-zeitung.de/die-neue-db-chefin-will-bei-stuttgart-21-endlich-aufraeumen>

Frieder Kümmerer/SWR mit viel Interna und Hintergründen:

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/s21-inbetriebnahme-gruende-verschiebung-100.html>

ZDF heute: Bericht mit 10-sec-Statement Aktionsbündnis vor Mahnwache :

<https://www.zdfheute.de/video/heute-nachrichten/stuttgart21-naechste-verzoegerung-video-100.html>

Michael Schwarz im Staatsanzeiger: bemerkenswert : „Denn das größte Problem von Stuttgart 21 ist nicht, dass das Bahnprojekt immer teurer und aufwendiger wird. Sondern dass der neue Hauptbahnhof für die Verkehrswende möglicherweise zu klein ist“

<https://www.staatsanzeiger.de/nachrichten/politik-und-verwaltung/stuttgart-21-ist-auf-kante-genaecht/>

Badische Neue Nachrichten (paywall)

<https://bnn.de/nachrichten/politik/meinung-stuttgart-21-und-die-methode-eiserner-besen>

Tagesschau: Mit kurzer Szene vom Protest der „Gegner, die sie ein Aus von Stuttgart21 wünschen“ (da hat die Zuständige nicht richtig aufgepasst 😞)

<https://www.tagesschau.de/video/video-1535852.html>

Ausführlicher, etwas kritischer, Kronzeuge Hans Leister: Magdalena Haupt im SWR:

<https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/stuttgart/s21-bahn-sonder-lenkungs-kreis-sitzung-100.html>

Ausfühlich, kompetent, kritisch: Oliver Stenzel in Kontext:

<https://www.kontextwochenzeitung.de/politik/768/anfang-juli-sehen-wir-weiter-10621.html>

Deutschlandfunk 5min Audio mit dem Wichtigsten, keine Kritik:

<https://www.deutschlandfunk.de/stuttgart-21-warum-sich-die-eroeffnung-nochmal-verschoben-hat-100.html>

(Zusammenstellung. Basis Infos Sabine Schmid und Rene Gentzmann)

Noch Luft nach unten?

Der tiefe Fall der hiesigen Grünen

Am Samstag, 14. Dezember haben die baden-württembergischen Grünen ihr Programm für die Landtagswahl am 8. März 2026 beschlossen. Hendrik Auhagen, Grünes Urgestein, ihr ehemaliger Bundestagabgeordneter und Aktivist im Landes-Gäubahnbündnis hatte dazu einen Antrag gestellt: gegen die Gäubahn-Kappung, gegen den Pfaffensteigtunnel und für einen dauerhaften Stuttgarter Kombibahnhof-Betrieb. Mit übergroßer Mehrheit folgten die Delegierten aber Winfried Hermann, der sich für die Gäubahnkappung, für den Pfaffensteigtunnel, für den Abriss des Kopfbahnhofs und für sein Kapitulationsprojekt Nahverkehrsdreieck aussprach, mit dem Stuttgart keinen vollwertigen Hauptbahnhof mehr hätte.

Damit entscheiden sich die Grünen BaWü gegen die Verkehrswende auf die Schiene und für weitere Klimaschädigungen.

Alles im Einzelnen mit Quellen beschrieben vom Landes-Gäubahnbündnis:

https://pro-gaeubahn.de/detailansicht?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=49&cHash=e5821e53c62fd4659cddb29d8e12a911

Dazu auch deren PM:

<https://kopfbahnhof-21.de/pressemitteilungen/landes-gruene-positionieren-sich-gegen-gaeubahn-und-kombibahnhof-pressemitteilung-von-pro-gaeubahn/>

Der Vorgang hat nicht nur beim Gäubahnbündnis Empörung ausgelöst. **Peter Müller hat in die Tasten gegriffen** und an Cem Özdemir gerichtet gefragt, wie er so die Wahlen im nächsten Jahr gewinnen will (Anlage). **Und Frank Distel hat noch nachgelegt:**

Sehr geehrter Herr Özdemir,

vielleicht erinnern Sie sich noch, wir sind uns beim Landespresseball im Silchersaal kurz begegnet. Ich habe Ihnen daraufhin meine Briefe an Bundesverkehrsminister Schnieder, an meinen Parteifreund, Bundesfinanzminister Lars Klingbeil und an die neue Bahnchefin Evelyn Palla zugemailt. Aktuell beziehe ich mich auf meinen Freund und Mitstreiter Peter Müller aus Rostock, der Ihnen heute eine E-Mail geschickt hat.

Peter und mich vereint das Entsetzen, das Frau Palla mit ihrer Aussage, der Pfaffensteigtunnel werde nicht mehr infrage gestellt, verursacht hat. Ich frage mich als „gelernter“ Diplomingenieur der Fachrichtung Verkehrs- und Eisenbahnwesen sowie Städtebau, was jetzt den Bahnknoten Stuttgart überhaupt noch retten kann. Der bahnbetrieblich völlig absurde, am Ende weit über 3 Milliarden teure Pfaffensteigtunnel ganz gewiss nicht!

OB Dr. Nopper, Stuttgart, wird – hoffentlich – ENDLICH begreifen, dass ihm sein (völlig am Bedarf bezahlbaren Wohnraums vorbeigeplantes und dazu stadtklimaschädliches) Städtebauprojekt „Rosenstein“ pekuniär heftigst auf die Füße fallen wird. Ich habe nie verstanden, dass die DB AG wegen eines der abstrusesten Städtebauvorhaben sämtliche bahnbetrieblichen Rahmenbedingungen für den neuen Bahnknoten Stuttgart sträflich missachtet hat und weiter missachtet!

Die wirklich einzige – und allerletzte Chance – den Irrweg „Stuttgart 21“ noch zu einem komfortablen, à la longue leistungsfähigen und zukunftssicheren Bahnknoten auszubauen ist ein Kombibahnhof aus dem leider fertiggestellten Tiefbahnhof UND dem sanierten Kopfbahnhof. Diese Weichenstellung würde SCHLAGARTIG (!) fast ALLE Probleme lösen. Einzig offenes, womöglich unlösbares Problem: der unzureichende Brandschutz in den 59 km Tunnelröhren.

- Die unsägliche, völlig inakzeptable Unterbrechung der Gäubahn für MINDESTENS 10 Jahre wäre vom Tisch;*
- Der unnötige, dem Deutschlandtakt sogar schadende, Pfaffensteigtunnel wäre obsolet;*
- Die absurde Notlösung namens Nahverkehrsdreieck wäre überflüssig,*
- Der Bahnknoten Stuttgart wäre das, was einen Bahnknoten auszeichnet – ein taktauglicher Hauptbahnhof ohne betriebsstörende Doppelbelegungen der Bahnsteige, an dem sich ALLE ZUGARTEN an einer Stelle treffen, um komfortable Umstiege auf kurzen Wegen zu gewährleisten. Mit ausreichend Gleisen und ENDLICH wieder guter Resilienz im Störfall!*

Dies alles ist auch heute noch, nach dem Stand der Bauarbeiten OHNE WEITERES noch möglich! Da wäre „nichts zu spät“, wie Sie mir beim Landespresseball sagten.

Sie kennen den von mir vorgeschlagenen Paradigmenwechsel beim Finanzierungskonzept für Stuttgart 21. Die Deutsche Bahn muss nur endlich ihre tiefe Verbeugung vor dem Prinzip „pacta sunt servanda“ vor der der Finanzierungsvereinbarung aus 2009 endlich beenden! Die Lösung lautet: Kein Pfaffensteigtunnel; kein Nordzulaufunnel = 6 bis 7 Mrd. Einsparungen für den maroden Kernhaushalt des Bundes; Sanierung der „Panoramastrecke“ und des Kopfbahnhofs aus dem Sonderfonds „Infrastruktur“ = MAXIMAL 1,8 Mrd. Kosten (vgl. ca. 7 Mrd. Einsparung!). Rückabwicklung des Gleisgeländekaufs der Stadt Stuttgart. Hier könnte der Bund per Sonderregelung der Bahn bei der Zurückerstattung der rund 465 Millionen € mit etwas gutem Willen unter die Arme greifen. Man muss „das Kind“ ja nicht „Rückabwicklung des Grundstückserwerbs“ nennen. „Finanzierungshilfe des Bundes für Infrastrukturprojekte der DB AG“ tut's auch.

Welcher maßgebende Politiker, Herr Özdemir, hat den Mut, endlich auszusprechen, was seit 15 Jahren überfällig ist? Ich hoffe auf Sie!

Mit weihnachtlichen Grüßen für Sie und Ihre Lieben,

*Frank Distel
Dipl.-Ing. Frank Distel
Bürgermeister a.D.*

Sicherheitshalber, man weiß ja nie, jetzt schon die besten Wünsche für eine geruhsame Weihnachtszeit & viele Grüße von Werner